



## **Verleihung der Austrian Sustainability Reporting Awards 2005 (ASRA) am 29.November 2006**

Bereits zum 7. Mal hat die Kammer der Wirtschaftstreuhänder in Zusammenarbeit mit dem BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft, dem Austrian Business Council for Sustainable Development (ABCSD) dem Umweltbundesamt und der Industriellenvereinigung im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung aus rund 25 Einreichungen die besten Nachhaltigkeits-berichte des Geschäftsjahres 2005 mit dem Austrian Sustainability Reporting Award ausgezeichnet.

Die Preise wurden in den Kategorien Nachhaltigkeitsbericht generell, Klein- und Mittelbetriebe und Sonderkategorie vergeben.

Unter den Einreichern fanden sich diverse Unternehmen mit internationaler Qualität, die schon in den Vorjahren ausgezeichnet wurden, aber auch viele neue Namen, was deutlich zeigt, dass die Anzahl jener Unternehmen, die Berichte gestalten, kontinuierlich steigt.

Im internationalen Vergleich hat Österreich außergewöhnlich viele Berichte von KMU's und „nicht Produktionsbetrieben“ sowie von exotischen Branchen wie Universitäten und Schulen. Besonders hervorzuheben sind heuer erstmals Branchenschwerpunkte in den Bereichen Bildung (Universität für Bodenkultur, htl donaustadt), Verkehr (Asfinag, Wiener Linien) und Energie (Österreichische Elektrizitätswirtschafts AG, OÖ Ferngas AG, EVN AG).

Gerade in der Sonderkategorie war jeder einzelne Bericht beeindruckend, mit sehr starker Motivation, bemerkenswerten Projekten und persönlichem Engagement der Beteiligten, sodass der Jury die Auswahl schwer fiel. Besonders erwähnenswert sind dabei die Berichte von Wien work und Lebenswelt Heim.

### **Die Gewinner in der Sonderkategorie**

1. Platz Universität für Bodenkultur
2. Platz htl donaustadt.

Der als Wissensbilanz titulierte Bericht der **Universität für Bodenkultur** wurde von der Jury als grandiose Leistung bewertet. Als sehr positiv gesehen wurde, dass viele Wissenschaftler zu Wort kommen und dadurch verschiedene Meinungen vertreten sind, ebenso, dass – im Vergleich zu Unternehmensberichten - sehr viele Stakeholder einbezogen wurden. Die Universität für Bodenkultur beschreibt das Problem „wo beginnt und wo endet ein Nachhaltigkeitsbericht?“ sehr gut und geht mit der Situation geschickt um.

Bei der **htl donaustadt** handelt es sich um eine Ersteinreichung. Die Qualität des Berichtes ist großartig, nach einer sinnvollen Struktur aufgebaut und abgearbeitet. Positiv gesehen wurde, dass sehr großer Wert auf Chancengleichheit gelegt wird.



Ebenso, dass die Lehrer außerhalb ihrer Unterrichtstätigkeit einen Bericht dieser Qualität erstellt haben. Die Jury hat dieses „Erstlingswerk“ als sehr bemerkenswert und in seiner Qualität für eine Schule einzigartig gefunden.

### **Die Gewinner in der Kategorie KMU**

1. Platz Anton Riepl Fleischmanufaktur KG
2. Platz Kärntnermilch Gen.m.b.H.
3. Platz oekostrom AG

Das Unternehmen **Anton Riepl** hat erkannt, welche Themen wesentlich sind. Besonders bemerkenswert ist der Blick über die Unternehmensgrenzen hinaus und die Kooperation mit der Lieferantenkette (supply chain) und NGO's (Vier Pfoten). Dass ein „Schlachter“ die Themen Biogentechnik und Tierleid aktiv angeht ist bemerkenswert und konsequent in Richtung Qualitätssicherung. Die Überlegung „was bedeutet Nachhaltigkeit übertragen auf mein Geschäft“ ist Nachhaltigkeit pur, zieht wirtschaftliche Erfolge nach sich und zeigt, dass Spezialisierung auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit Ergebnisse bringt. Die grafische Aufbereitung des Berichtes unterstützt die Kommunikation des Nachhaltigkeits-Themas und bemüht sich, dieses glaubwürdig zu transportieren. Als sehr positiv hat es die Jury gewertet, dass man sich nicht an Standardwerken orientiert hat.

Auch die **Kärntnermilch Gen.m.b.H.** hat die wesentlichen Themen gut erkannt und konsequent verfolgt. Das Unternehmen erhielt 2003 den EMAS-Preis, ist seit 1994 biozertifiziert und gentechnikfrei. 2005 wurde die Balanced Scorecard eingeführt, in welche die einzelnen Ziele vorbildlich eingearbeitet sind und welche die Prioritäten deutlich darstellt. Der Betrieb richtet danach sein Handeln aus, agiert regional verantwortungsbewusst, glaubwürdig und ambitioniert.

Die **oekostrom AG** orientiert sich an den GRI-Richtlinien und zeigt – bedingt durch das Geschäftsfeld – gelebte Nachhaltigkeit. Der Bericht ist ein integrierter Geschäftsbericht, professionell gestaltet und enthält gute Kennzahlen. Bemerkenswert ist die Offenlegung der Gehälter. Er ist ein Wegbereiter für Menschen, die in diesem Bereich wenig Kenntnis und Erfahrung haben, er ist verständlich und positiv für die Allgemeinheit formuliert.

### **Die Gewinner in der Kategorie Nachhaltigkeit**

1. Platz Österreichische Elektrizitätswirtschafts AG
2. Platz Oesterreichische Kontrollbank AG
3. Platz Palfinger AG

Der Bericht der **Österreichischen Elektrizitätswirtschafts AG** ist auch heuer wieder sehr gut. Bemerkenswert die Systematik, wie ausgewählte Projekte - auch hinsichtlich ihrer Aspekte - besprochen werden. Die sozialen und wirtschaftlichen Kennzahlen sind nicht nur vom Ansatz her sehr gut, sondern auch verständlich erklärt und kommentiert. Ausgezeichnet ist auch die Verfolgung der Ziele über die Jahre hinweg sowie eine gute Darstellung der Umsetzung.



Als einziger nimmt dieser Bericht beim NH-Programm auf den vorherigen Bericht Bezug. Die Rückschau auf den Bericht 2004 sowie die Vorschau auf den kommenden Bericht sind ein ausgezeichneter Standard, den man sich öfter wünschen würde.

Die **Oesterreichische Kontrollbank AG** hat - wie in den Vorjahren – einen Bericht auf sehr hohem Niveau eingereicht. Das Leitbild sowie das Leitsystem ziehen sich sehr übersichtlich und klar durch den ganzen Bericht, das Thema „Korruption“ ist gut aufgearbeitet. Gut gefallen hat die Relevanzanalyse samt zugehöriger Dokumentation. Die OeKB hat sichtlich eine Struktur gefunden, die man auf diesem hohen Niveau auch leben kann, der Bericht wurde von der Jury als gutes Beispiel für Stetigkeit gewertet.

Der Erstbericht der **Palfinger AG** ist gut gelungen, die Wertschöpfungsrechnung ist verständlich dargestellt, die anonymisierten Fragen wurden sehr positiv gewertet.

Sehr gut dargestellt und dadurch leicht erfassbar ist die optische Darstellung der Finanzströme, bemerkenswert auch die Überlegungen zur Verbesserung der einzelnen Produkte. Als Herausforderung in diesem Bericht wurde die globale Berichterstattung über die einzelnen Standorte gesehen. Die Jury hat sich bei diesem Bericht für einen first-runner-Bonus ausgesprochen, da hier die Mühe und Anstrengung erkennbar ist, ein gutes Erstlingswerk auf die Welt zu bringen.

Weiters wurden in dieser Kategorie die **Kommunalkredit Austria AG**, **Norske Skog Bruck GmbH** und die **EVN AG** ausgezeichnet.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung bietet Unternehmen, welche ökonomisch erfolgreich, ökologisch und sozial verantwortlich wirtschaften, die Möglichkeit, ihre Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Viele Betriebe bewerten schon heute den Nachhaltigkeitsbericht als das Reportinginstrument der Zukunft. Für börsennotierte Unternehmen ist die Berichterstattung seit 2005 zumindest dann verpflichtend, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Beurteilung hat.

Aktuelle Informationen zum ASRA finden Sie unter [www.kwt.or.at](http://www.kwt.or.at) unter der Rubrik ‚Service/ Ausschuss für Umweltfragen und Aspekte der nachhaltigen Entwicklung‘.

#### Für Rückfragen:

Margarethe Harfmann  
Kammer der Wirtschaftstreuhänder  
E-Mail: [harfmann@kwt.or.at](mailto:harfmann@kwt.or.at)  
Tel.: 01/811 73/224

Dr. Christine Jasch  
Vorsitzende des Ausschusses  
für Umweltfragen und Aspekte der  
nachhaltigen Entwicklung  
E-Mail: [jasch.christine@ioew.at](mailto:jasch.christine@ioew.at)  
Tel.: 01/587 61 09